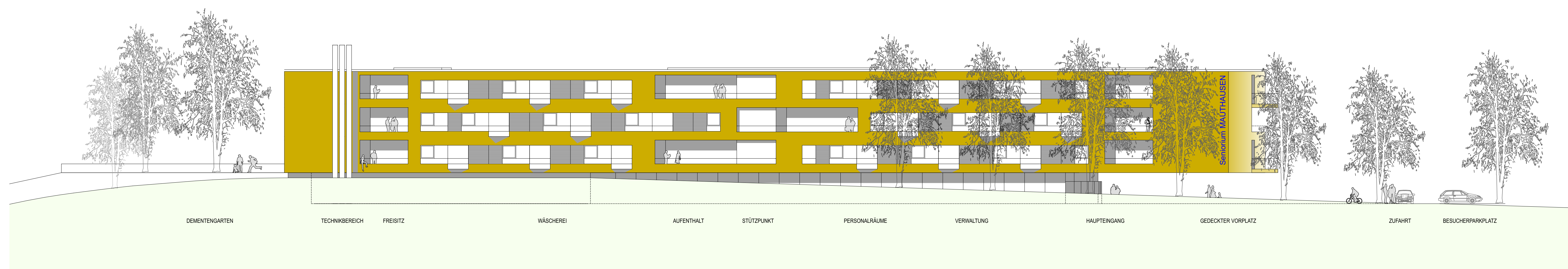
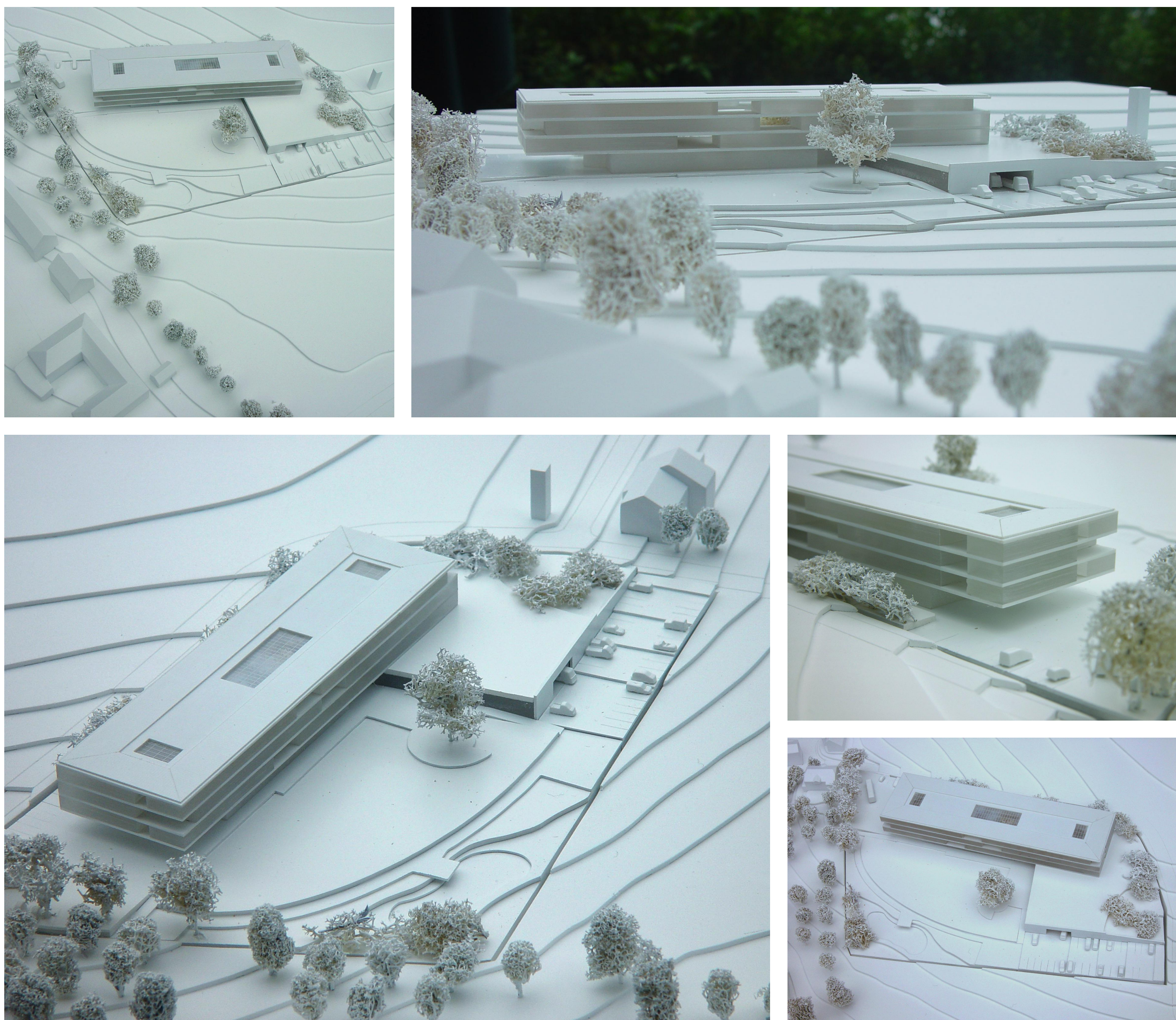


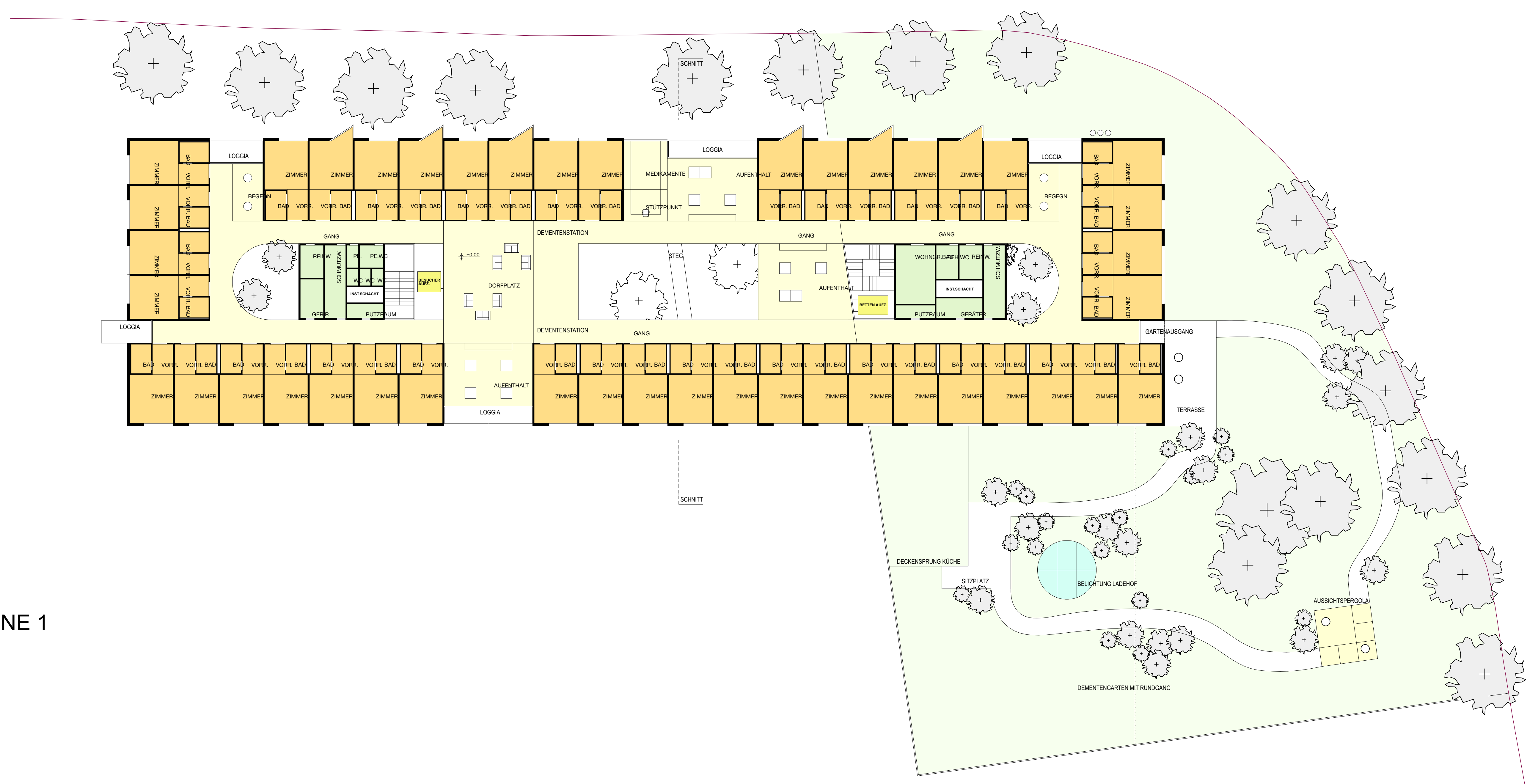
Vom Ortskern kommend erfolgt der Hauptzugang von Nordwesten über einen ebenen Platz mit Vorfahrtsmöglichkeit. Der auskragende Bewohnertrakt schützt das eigentliche Entree und lädt zum Verweilen, Flanieren und zu zahlreichen Aktivitäten ein. Ein offenes Raumgefühl mit Durchblicke in die übrigen Ebenen prägt die Atmosphäre im Inneren, wo sich die umliegende Landschaft im zentralen Atrium im Kleinen wieder findet. Rund um diese grüne Oase gruppieren sich im Gartengeschoß, neben Eingang und Foyer, übersichtlich Stiegen und Aufzüge, Verwaltung, Therapieräume, Andachtsraum, Mehrzweckraum, Personalräume, auch das Cafe und vielfältige Begegnungsflächen. Auch bei Schlechtwetter bieten sich Rundgänge um das Atrium oder Spaziergänge durch die üppige Vegetation und entlang der Wasserfläche, der „Grünen Lunge“ an. Hier könnten auch eine Vogelvoliere, Terrarien oder auch ein Aquarium entstehen, wo die rüstigen Bewohner für die Betreuung der Tiere mitverantwortlich sind.



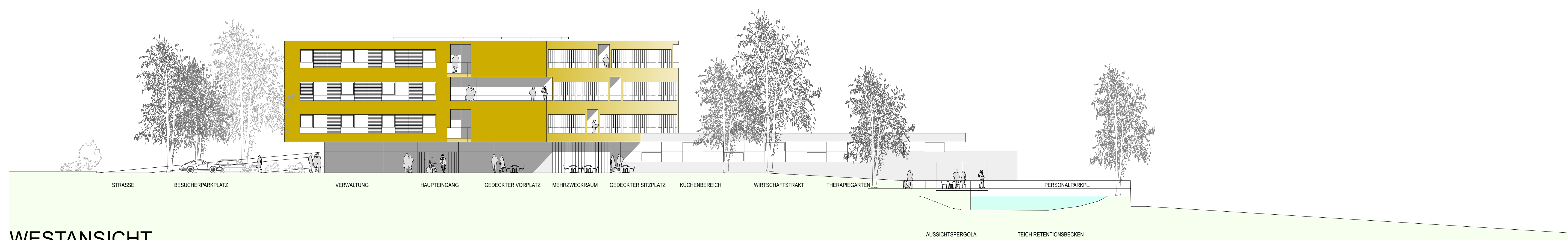
Die Geschoße sind äußerst wirtschaftlich, 3-hüftig zugeschnitten, dies ermöglicht ein Mehr an Begegnungsflächen, wie ein zentraler Dorfplatz in jeder Ebene. Durch die Aufteilung der Bewohnergruppen auf 3 Gruppen, je 14 Personen je Geschoß, die zentrale Lage der Stützpunkte sowie der Situierung der Aufenthaltsbereiche rund um das Atrium ergibt sich weiteres Einsparungspotential in den Nebenraumflächen. Diese zeichnen sich je Ebene als 2 farbig gestaltete Blöcke ab und erleichtern zusätzlich die Orientierung. So wie außen, sind auch im Inneren die Zimmerfronten in Holzstruktur sichtbar und signalisieren den intimsten Bereich, die „Stube“ jedes Einzelnen.



NORDANSICHT



BEWOHNEREBENE 1



WESTANSICHT

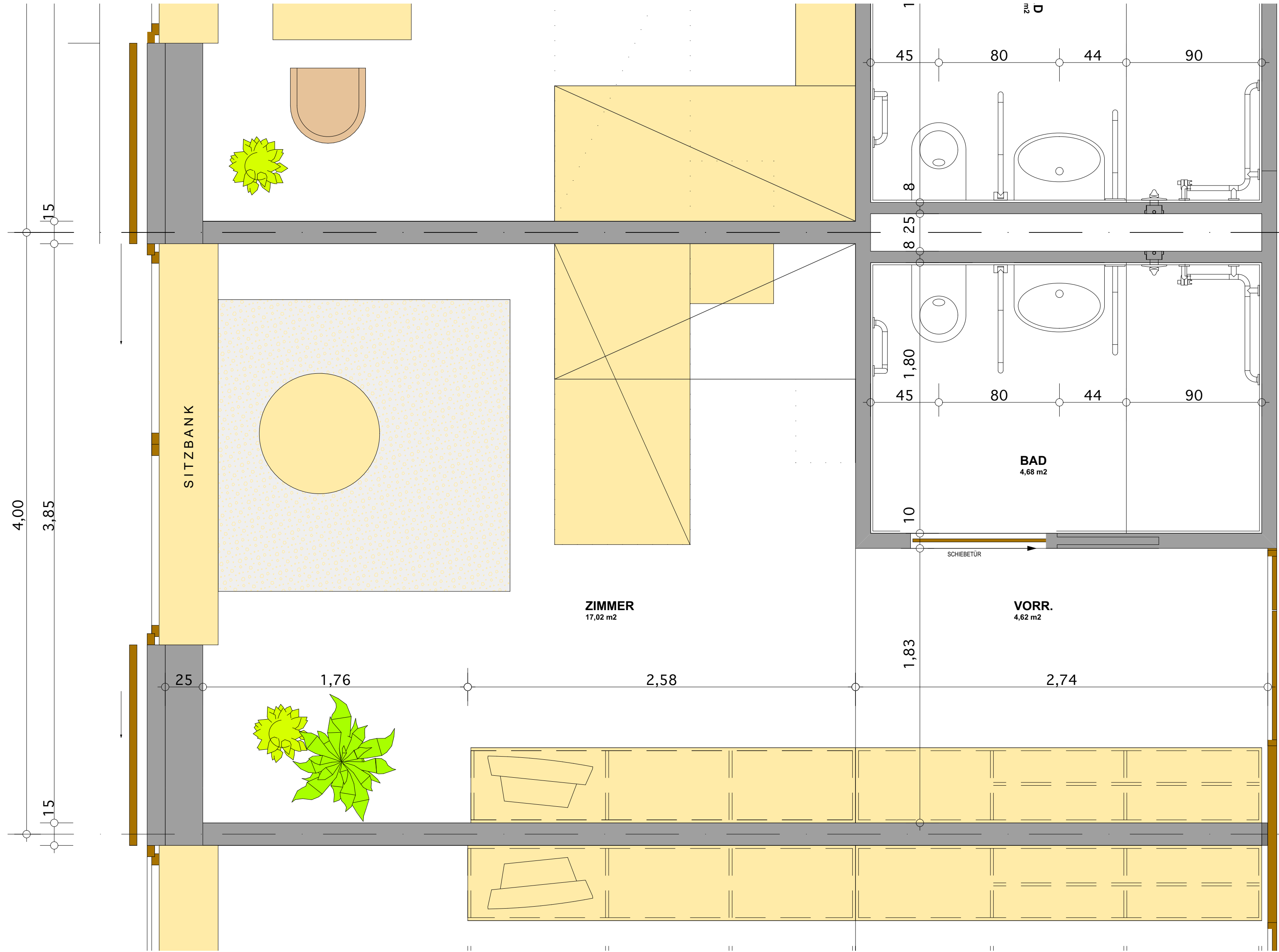
Sämtliche 42 Zimmer je GeschloÙ orientieren sich nach auÙen, mit freiem Blick in die Landschaft. Bei den nach Nordosten orientierten Zimmern wird jedes zweite mit einem Erker aufgewertet und so nach Osten orientiert. Lediglich 1/6 aller Bewohner sind in Nordostzimmern, allerdings mit einem blendfreien Ausblick auf Ostbume und ins hügelige Mühlviertel, untergebracht.

Die innere Struktur rund um das Licht und mit Vegetation durchflutete Atrium erscheint nur auf den ersten Blick introvertiert. Eine Vielzahl von Freisitzen, Ausblicken, Aufenthaltsbereiche und Stützpunkte an der AuÙenhaut gelegen, geben den Blick in alle Himmelsrichtungen frei. Verschieden lange Rundumwege mit vielen Rastpltzen stehen den betagten Menschen zur Verfügung. Die Deckendurchbrüche im Atrium verspringen geschloÙweise etwas, auch in den Zwischenebenen gibt es bepflanzte Plateaus, kleine Brücken überspannen den Luftraum und ermöglichen eine Abkürzung. So sind auch die Wege des Personals sehr optimiert, interne Gänge und lange Wege werden durch den wirtschaftlichen Grundrisszuschnitt konsequent vermieden.

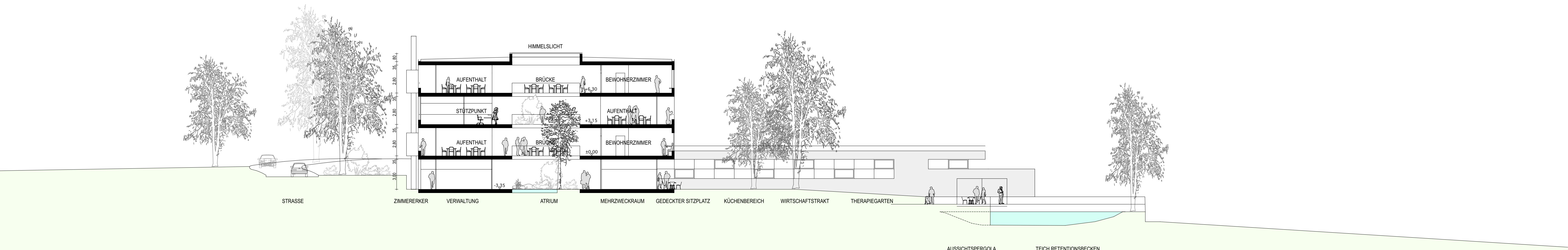
In der untersten Bewohnerebene ist eine Dementenstation mit 2 Bewohnergruppen zu je 13 Bewohnern untergebracht. Somit ergibt sich eine weitere etwas groÙere Gruppe für 17 Personen. Da das östliche Drittel des Bewohnertraktes am erduberschlutteten Wirtschaftsbereich aufliegt, ergibt sich so ein ebenerdiger Dementengarten, der durch den Gelndesprung und der StraÙenbiegung abgezirkelt wird.

Durch die uÙerste Konsequenz in der Kompaktheit des Entwurfes ergibt sich ein optimales Verhältnis zwischen Volumen und Gebäudehülle. Diese Kompaktheit ist nicht nur der Schlüssel für günstige Errichtungskosten, sondern auch für eine gute Energiebilanz und somit geringe Erhaltungskosten.

Generelles Ziel des Entwurfes war es, kurze Wege, Effizienz, Klarheit und Übersichtlichkeit — insbesondere auch für das Pflegepersonal — mit forcierter Offenheit, Differenziertheit und Variationsreichtum zu koppeln. Durch die Qualität dieses Konzeptes sollte dies auf jeden Fall gelingen, ohne dadurch die erforderliche Geborgenheit und das den betagten Menschen wurdiven Ambiente zu verlieren.



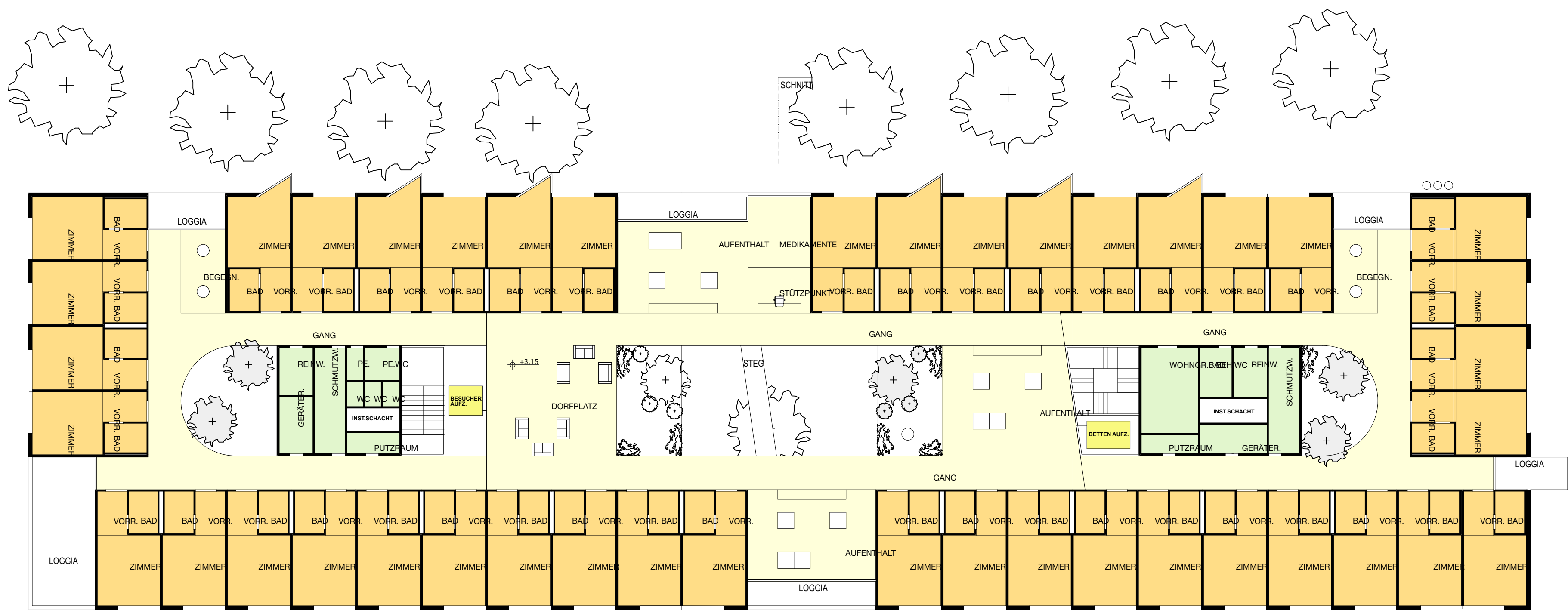
BEWOHNERZIMMER M = 1:20



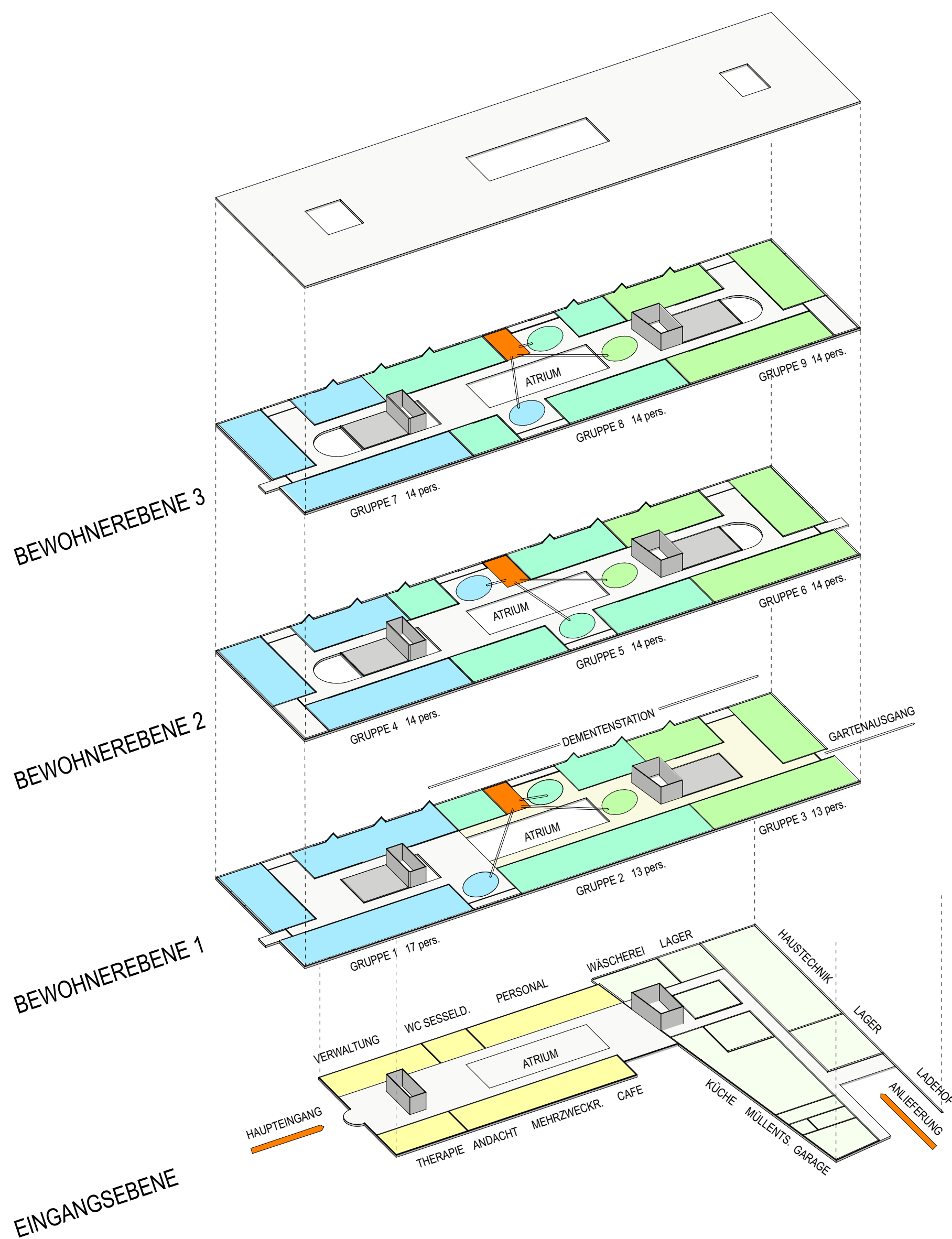
SCHNITT



BEWOHNEREBENE 3



BEWOHNEREBENE 2



FUNKTIONSSCHEMA